

FDP Brandenburg · Dortustraße 53 · 14467 Potsdam

Brandenburgische Ingenieurkammer
Schlaatzweg 1
14473 Potsdam

Freie Demokraten

Landesverband
Brandenburg **FDP**

Potsdam, 25. Juni 2024

Freie Demokratische Partei
Landesverband Brandenburg

Landesgeschäftsstelle
Dortustraße 53
14467 Potsdam
M: lvbrb@fdp.de
T: 0331 29 16 41

www.fdp-brandenburg.de

Ihre Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

Brandenburgische Ingenieurkammer

Frage 1

Aufgrund der fehlenden Pflichtmitgliedschaft von Ingenieuren in der Ingenieurkammer Brandenburg liegt die Last nur auf einem Teil des Berufsstandes. Unterstützt die Politik die Novellierung des Bbg. Ingenieurgesetzes und die Einführung der Pflichtmitgliedschaft für Ingenieure im Bauwesen?

Antwort der FDP Brandenburg

Die FDP Brandenburg unterstützt keine Novellierung des Brandenburgischen Ingenieurgesetzes zur Einführung einer Pflichtmitgliedschaft für Ingenieure im Bauwesen. Die Einführung einer Pflichtmitgliedschaft würde die bestehenden Herausforderungen der Brandenburgischen Ingenieurkammer (BBIK) nicht lösen und steht im Widerspruch zu unseren Grundsätzen und dem Landtagswahlprogramm 2024.

Argumente gegen die Pflichtmitgliedschaft

1. Herausforderungen der BBIK werden nicht gelöst:

- Anpassung der Kammerstrukturen und -prozesse: Die Einführung einer Pflichtmitgliedschaft trägt nicht zur notwendigen Modernisierung der Kammerstrukturen und -prozesse bei. Stattdessen sollte die BBIK in digitale Technologien investieren, um effizienter zu arbeiten und bessere Dienstleistungen anzubieten. Dies erfordert innovative Ansätze und nicht nur eine größere Mitgliederbasis.
- Angleichung der Qualifikations- und Anerkennungsverfahren: Eine Pflichtmitgliedschaft wird nicht automatisch die Anpassung an internationale Standards fördern. Die BBIK muss aktiv an der Harmonisierung der Qualifikationsanforderungen arbeiten und internationale Kooperationen eingehen, um die Mobilität der Ingenieure zu verbessern.
- Verbesserung der Transparenz und stärkere Einbindung der Mitglieder: Eine obligatorische Mitgliedschaft verbessert nicht automatisch die Transparenz oder die Einbindung der Mitglieder. Die BBIK muss transparente Entscheidungsprozesse etablieren und die Mitglieder aktiv in die Kammerarbeit einbinden.
- Aktualisierung der Weiterbildungsangebote: Die schnell wechselnden Anforderungen und Technologien im Ingenieurwesen erfordern kontinuierliche Evaluierung und Aktualisierung der Weiterbildungsangebote. Dies ist unabhängig von der Anzahl der Mitglieder und bedarf einer proaktiven Planung.
- Förderung des Ingenieurwachstums: Initiativen zur Förderung des Nachwuchses und zur Steigerung der Attraktivität des Ingenieurberufs müssen gezielt und unabhängig von einer Pflichtmitgliedschaft entwickelt werden. Dies erfordert gezielte Programme und Öffentlichkeitsarbeit.

2. Einschränkung der individuellen beruflichen Freiheit:

- Die FDP Brandenburg lehnt eine Pflichtmitgliedschaft ab, da sie die individuelle berufliche Freiheit einschränkt. Ingenieure sollten frei entscheiden können, ob sie einer Kammer beitreten möchten oder nicht. Die Freiheit des Einzelnen steht im Zentrum unserer liberalen Werte.

3. Zusätzliche Kosten und Nachteile für Berufseinsteiger und Freiberufler:

- Eine Pflichtmitgliedschaft würde zusätzliche finanzielle Belastungen für Ingenieure bedeuten, was insbesondere für Berufseinsteiger und Freiberufler nachteilig sein könnte. Diese

zusätzlichen Kosten könnten eine Hürde darstellen und junge Talente vom Berufseinstieg abschrecken.

4. Erhöhung des bürokratischen Aufwands:

- Eine Pflichtmitgliedschaft könnte den bürokratischen Aufwand erhöhen und ineffiziente Strukturen schaffen. Mehr Mitglieder bedeuten nicht automatisch effizientere Abläufe. Stattdessen könnte die Verwaltung der größeren Mitgliederzahl zusätzliche Ressourcen binden und die Flexibilität der Kammer beeinträchtigen.

Bezug zum Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg

Im Landtagswahlprogramm 2024 setzt sich die FDP Brandenburg für die Förderung von Innovation und Digitalisierung, den Abbau von Bürokratie und die Stärkung der individuellen Freiheit ein. Diese Grundsätze stehen im Einklang mit der Ablehnung einer Pflichtmitgliedschaft für Ingenieure. Die FDP Brandenburg möchte Rahmenbedingungen schaffen, die Innovation und Wettbewerbsfähigkeit fördern, anstatt durch Zwangsmitgliedschaften unnötige Hürden aufzubauen.

Zusammenfassend lehnt die FDP Brandenburg die Einführung einer Pflichtmitgliedschaft für Ingenieure im Bauwesen ab und setzt sich stattdessen für moderne, transparente und effiziente Strukturen innerhalb der BBIK ein, um den Herausforderungen des Ingenieurberufs im 21. Jahrhundert gerecht zu werden.

Frage 2

Gedenkt die Politik den Tag der Baukultur als festen Termin im Jahreskalender des Landes Brandenburg zu verankern und finanziell langfristig auszustatten?

Antwort der FDP Brandenburg

Die FDP Brandenburg erkennt die Bedeutung des Tags der Baukultur als wichtigen Anlass zur Förderung und Wertschätzung der Baukultur im Land Brandenburg an. Unser Landtagswahlprogramm 2024 setzt einen klaren Schwerpunkt auf die Förderung von Innovation, Kultur und nachhaltiger Entwicklung. Dennoch ist die langfristige und finanzielle Ausstattung eines solchen Ereignisses durch öffentliche Mittel nicht die präferierte Vorgehensweise der FDP Brandenburg. Stattdessen setzen wir auf private Initiativen und Partnerschaften.

Gründe und Argumente

1. Mobilisierung privaten Kapitals:

- Privates Engagement fördern: Die FDP Brandenburg ist überzeugt, dass privates Kapital und Engagement eine entscheidende Rolle bei der Durchführung und Finanzierung von kulturellen Veranstaltungen spielen sollten. Der Tag der Baukultur bietet eine exzellente Gelegenheit, private Sponsoren und Partner zu mobilisieren, die ein Interesse an der Förderung der Baukultur haben.
- Nachhaltige Finanzierung: Durch die Einbindung von privatem Kapital kann eine nachhaltige und langfristige Finanzierung des Tags der Baukultur gesichert werden, ohne die öffentlichen Haushalte zusätzlich zu belasten. Dies ermöglicht eine flexiblere und möglicherweise innovativere Gestaltung der Veranstaltungen.

2. Staatliche Mittel gezielt einsetzen:

- Fokus auf Kernaufgaben des Staates: Öffentliche Mittel sollten primär für zentrale staatliche Aufgaben und infrastrukturelle Projekte eingesetzt werden. Die Förderung der Baukultur kann durch gezielte Anreize und Förderprogramme unterstützt werden, wobei die Hauptlast der Finanzierung durch private Akteure getragen werden sollte.
- Effizienz und Effektivität: Die Verankerung eines festen Termins im Jahreskalender und die staatliche Finanzierung könnten zu bürokratischem Aufwand und weniger effizienter Mittelverwendung führen. Private Organisationen sind oft flexibler und zielgerichteter in der Durchführung solcher Events.

3. Partnerschaften und Kooperationen:

- Öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP): Die FDP Brandenburg befürwortet öffentlich-private Partnerschaften als effektives Modell zur Realisierung und Finanzierung kultureller Projekte. Der Tag der Baukultur kann durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und privaten Unternehmen, Stiftungen und Organisationen gestärkt werden.
- Innovative Konzepte fördern: Durch die Einbindung privater Partner können innovative und kreative Konzepte für den Tag der Baukultur entwickelt werden, die eine breitere Öffentlichkeit ansprechen und ein höheres Maß an Engagement und Beteiligung fördern.

Bezug zum Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg

Das Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg legt großen Wert auf die Förderung von Innovation, wirtschaftlicher Freiheit und privatem Unternehmertum. Wir glauben daran, dass eine starke Baukultur durch die Zusammenarbeit von Staat und Privatwirtschaft erreicht werden kann. Die Rolle des Staates sollte darin bestehen, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen und Anreize zu setzen, während die Umsetzung und Finanzierung durch private Akteure erfolgt.

Zusammenfassend befürwortet die FDP Brandenburg die Verankerung des Tags der Baukultur als wichtigen kulturellen Anlass im Land Brandenburg, jedoch sollte die langfristige finanzielle Ausstattung primär durch privates Kapital gesichert werden. Dies entspricht unseren Prinzipien der Förderung von privatem Engagement, nachhaltiger Finanzierung und effizienter Mittelverwendung.

Frage 3

Wie können Vergabeverfahren optimiert werden, um die Teilnahme zu erleichtern und damit die Vielzahl an Bietern zu steigern. Wie will die Politik sicherstellen, dass in Ausschreibungen der Leistungswettbewerb vor dem Preis als ausschlaggebendes Kriterium an Bedeutung gewinnt?

Antwort der FDP Brandenburg

Die Optimierung von Vergabeverfahren ist ein zentrales Anliegen der FDP Brandenburg, um Effizienz, Transparenz und Fairness in der öffentlichen Auftragsvergabe zu gewährleisten. Wir setzen uns für Maßnahmen ein, die die Teilnahme erleichtern und die Anzahl der Bieter erhöhen, wobei der Leistungswettbewerb vor dem Preis als ausschlaggebendes Kriterium an Bedeutung gewinnen soll. Unser Landtagswahlprogramm 2024 spiegelt diese Prioritäten wider und bietet konkrete Ansätze zur Verbesserung der Vergabeverfahren.

Optimierung der Vergabeverfahren

1. Elektronische Vergabepattformen:

- Digitale Plattformen: Wir unterstützen die Einführung und Nutzung von digitalen Plattformen für die Ausschreibung, Einreichung und Bewertung von Angeboten. Diese Plattformen erhöhen die Transparenz und erleichtern den Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen für alle Unternehmen.
- Automatische Prüfung und Bewertung: Der Einsatz von Software zur automatischen Prüfung und Bewertung von Angeboten nach festgelegten Kriterien kann die Effizienz des Vergabeprozesses steigern und menschliche Fehler minimieren.

2. Öffentliche Zugänglichkeit und Chancengleichheit:

- Öffentliche Ausschreibungen: Alle Ausschreibungen sollten öffentlich zugänglich gemacht werden, um die Chancengleichheit zu erhöhen und eine breitere Teilnahme zu ermöglichen. Dies kann durch zentrale Online-Plattformen gewährleistet werden.

3. Standardisierung und Vereinfachung:

- Standardisierte Dokumente: Die Entwicklung und Nutzung standardisierter Ausschreibungs- und Vertragsdokumente kann den Prozess vereinfachen und beschleunigen. Einheitliche Formulare und Vorlagen reduzieren den Verwaltungsaufwand und die Komplexität für die Bieter.
- Regelmäßige Schulungen: Regelmäßige Schulungen für die an der Vergabe beteiligten Personen sind essenziell, um deren Kompetenz und Effizienz zu steigern. Gut geschulte Mitarbeiter können den Vergabeprozess reibungsloser und fairer gestalten.

4. Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen:

- Aufteilung großer Aufträge: Große Aufträge sollten in kleinere Lose aufgeteilt werden, um auch kleinen und mittelständischen Unternehmen die Teilnahme zu ermöglichen. Dies fördert den Wettbewerb und die Vielfalt der Anbieter.

5. Innovationsförderung:

- Berücksichtigung von Innovationsaspekten: Bei der Auftragsvergabe sollten Innovationsaspekte berücksichtigt werden, um neue Technologien und Lösungen zu fördern. Dies unterstützt die Entwicklung und Einführung zukunftsweisender Ansätze und Produkte.

Leistungswettbewerb vor dem Preis

Um sicherzustellen, dass in Ausschreibungen der Leistungswettbewerb vor dem Preis als ausschlaggebendes Kriterium an Bedeutung gewinnt, setzt sich die FDP Brandenburg für folgende Maßnahmen ein:

1. Anpassung der Haushaltsordnung:

- Priorisierung der Qualität: Die Haushaltsordnung sollte so angepasst werden, dass die Qualität und Leistungsfähigkeit der Angebote als primäre Kriterien betrachtet werden. Der Preis sollte nicht das alleinige oder wichtigste Entscheidungskriterium sein.
- Klare Bewertungskriterien: Es sollten klare und transparente Bewertungskriterien festgelegt werden, die die Qualität, Nachhaltigkeit und Innovationskraft der Angebote hervorheben.

2. Transparenz und Fairness:

- Transparente Vergabeverfahren: Transparente Vergabeverfahren, bei denen die Bewertungsmaßstäbe und -ergebnisse öffentlich einsehbar sind, stärken das Vertrauen der Bieter in den Prozess und fördern den fairen Wettbewerb.
- Unabhängige Bewertungsgremien: Die Einrichtung unabhängiger Bewertungsgremien kann sicherstellen, dass die Entscheidung auf einer objektiven und nachvollziehbaren Basis getroffen wird.

3. Europäische Union und eProcurement:

- Förderung von eProcurement-Systemen: Die Europäische Union fördert den Einsatz von eProcurement-Systemen, die eine elektronische Abwicklung des gesamten Vergabeprozesses ermöglichen. Diese Systeme erhöhen die Effizienz und Transparenz und können dazu beitragen, den Fokus auf die Qualität der Angebote zu lenken.

Bezug zum Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg

Unser Landtagswahlprogramm 2024 betont die Bedeutung von Innovation, Effizienz und Transparenz in allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung. Die Verbesserung der Vergabeverfahren ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Ziele. Wir setzen uns dafür ein, dass die öffentliche Auftragsvergabe fair, transparent und leistungsorientiert gestaltet wird, um die besten Lösungen für Brandenburg zu fördern und gleichzeitig eine breite Teilnahme zu ermöglichen.

Zusammenfassend plädiert die FDP Brandenburg für eine umfassende Optimierung der Vergabeverfahren, die sowohl die Teilnahme erleichtert als auch den Leistungswettbewerb stärkt. Durch die Einführung moderner digitaler Plattformen, die Standardisierung von Dokumenten und die Berücksichtigung von Innovationsaspekten können wir eine faire und effiziente Vergabepaxis sicherstellen.

Frage 4

Wie setzt sich die Politik ein, Studiengänge im Bauwesen zu erhalten und auszubauen? Wie werden praxisbezogenen Studiengänge weiter implementiert? Wie werden kleine Ingenieurbüros finanziell unterstützt, um die Abwanderung aus der Fläche zu vermeiden und Fachkräfte in ländlichen Regionen zu halten?

Antwort der FDP Brandenburg

Die FDP Brandenburg setzt sich aktiv für die Erhaltung und den Ausbau von Studiengängen im Bauwesen ein und legt dabei besonderen Wert auf die Implementierung praxisbezogener Studiengänge. Zudem unterstützt die FDP Brandenburg Maßnahmen zur Förderung kleiner Ingenieurbüros, um die Abwanderung aus der Fläche zu vermeiden und Fachkräfte in ländlichen Regionen zu halten. Unser Landtagswahlprogramm 2024 unterstreicht diese Ziele durch konkrete Maßnahmen und Strategien.

Erhaltung und Ausbau von Studiengängen im Bauwesen

1. Förderung dualer Studiengänge:

- Praxisorientierte Ausbildung: Die FDP Brandenburg setzt sich für die Stärkung dualer Studiengänge im Bauwesen ein. Diese Studiengänge kombinieren theoretische Hochschulbildung mit praktischen Phasen in Unternehmen, was den Studierenden wertvolle Praxiserfahrungen vermittelt und ihre Beschäftigungsfähigkeit nach dem Abschluss erhöht.
- Kooperationen mit der Wirtschaft: Wir fördern Partnerschaften zwischen Hochschulen und Bauunternehmen, um duale Studiengänge weiter auszubauen. Durch enge Zusammenarbeit können Ausbildungsinhalte besser auf die Anforderungen der Praxis abgestimmt werden.

2. Modernisierung und Erweiterung von Hochschulangeboten:

- **Innovative Lehrpläne:** Die FDP Brandenburg setzt sich für die Modernisierung der Lehrpläne in Bauwesen-Studiengängen ein, um aktuelle Entwicklungen und technologische Fortschritte zu integrieren. Dies umfasst Themen wie nachhaltiges Bauen, Digitalisierung und neue Baumaterialien.
- **Ausbau von Studienplätzen:** Wir unterstützen die Erweiterung der Kapazitäten an Hochschulen, um mehr Studienplätze im Bauwesen anbieten zu können. Dies schließt sowohl Bachelor- als auch Masterprogramme ein.

Implementierung praxisbezogener Studiengänge

1. Förderung praxisnaher Projekte:

- **Projektbasiertes Lernen:** Die FDP Brandenburg setzt sich dafür ein, dass praxisnahe Projekte fester Bestandteil der Studiengänge im Bauwesen werden. Dies fördert die Anwendung theoretischer Kenntnisse in realen Bauprojekten und stärkt die Problemlösungsfähigkeiten der Studierenden.
- **Gastdozenten aus der Praxis:** Wir unterstützen den Einsatz von Gastdozenten aus der Bauindustrie, die ihre praktischen Erfahrungen und aktuelle Branchentrends in die Lehre einbringen.

2. Einbindung moderner Technologien:

- **Digitale Tools und Simulationen:** Die Integration von digitalen Tools und Simulationssoftware in den Lehrplan ermöglicht den Studierenden, moderne Planungs- und Baumethoden zu erlernen und anzuwenden.
- **Labor- und Werkstattunterricht:** Die Ausstattung von Hochschulen mit modernen Labor- und Werkstatträumen ist essenziell, um praktische Fähigkeiten in einem realitätsnahen Umfeld zu entwickeln.

Unterstützung kleiner Ingenieurbüros durch optimierte Vergabeverfahren Leistungs- statt Preiswettbewerb

Um sicherzustellen, dass in Ausschreibungen der Leistungswettbewerb vor dem Preis als ausschlaggebendes Kriterium an Bedeutung gewinnt, setzt sich die FDP Brandenburg wie weiter oben ausgeführt für folgende Maßnahmen ein:

1. Anpassung der Haushaltsordnung:

- **Priorisierung der Qualität:** Die Haushaltsordnung sollte so angepasst werden, dass die Qualität und Leistungsfähigkeit der Angebote als primäre Kriterien betrachtet werden. Der Preis sollte nicht das alleinige oder wichtigste Entscheidungskriterium sein.
- **Klare Bewertungskriterien:** Es sollten klare und transparente Bewertungskriterien festgelegt werden, die die Qualität, Nachhaltigkeit und Innovationskraft der Angebote hervorheben.

2. Transparenz und Fairness:

- **Transparente Vergabeverfahren:** Transparente Vergabeverfahren, bei denen die Bewertungsmaßstäbe und -ergebnisse öffentlich einsehbar sind, stärken das Vertrauen der Bieter in den Prozess und fördern den fairen Wettbewerb.
- **Unabhängige Bewertungsgremien:** Die Einrichtung unabhängiger Bewertungsgremien kann sicherstellen, dass die Entscheidung auf einer objektiven und nachvollziehbaren Basis getroffen wird.

3. Europäische Union und eProcurement:

- **Förderung von eProcurement-Systemen:** Die Europäische Union fördert den Einsatz von eProcurement-Systemen, die eine elektronische Abwicklung des gesamten Vergabeprozesses ermöglichen. Diese Systeme erhöhen die Effizienz und Transparenz und können dazu beitragen, den Fokus auf die Qualität der Angebote zu lenken.

4. Förderung ländlicher Regionen:

- **Regionale Entwicklungsprogramme:** Die FDP Brandenburg unterstützt regionale Entwicklungsprogramme, die speziell darauf abzielen, kleine Ingenieurbüros in ländlichen Regionen zu fördern. Dies kann durch Infrastrukturprojekte, verbesserte Anbindung und gezielte Wirtschaftsförderung geschehen.
- **Anreize für Fachkräfte:** Wir setzen uns für Anreize ein, die Fachkräfte in ländlichen Regionen halten. Dazu gehören attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen, wie zum Beispiel bezahlbarer Wohnraum, gute Bildungseinrichtungen und Freizeitangebote.

Bezug zum Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg

Unser Landtagswahlprogramm 2024 betont die Bedeutung von Bildung, Innovation und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Erhaltung und der Ausbau von Studiengängen im Bauwesen, die Implementierung praxisbezogener Ausbildung und die Unterstützung kleiner Ingenieurbüros sind zentrale Elemente unserer Strategie, um die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität Brandenburgs als Standort für Bauingenieure zu sichern. Wir glauben an eine zukunftsorientierte Bildungspolitik, die

Theorie und Praxis verbindet, sowie an eine gezielte Wirtschaftsförderung, die besonders den ländlichen Raum stärkt.

Zusammenfassend setzt sich die FDP Brandenburg für eine umfassende Strategie ein, um Studiengänge im Bauwesen zu erhalten und auszubauen, praxisbezogene Ausbildung zu fördern und kleine Ingenieurbüros finanziell zu unterstützen. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um die Abwanderung aus der Fläche zu vermeiden und Fachkräfte in ländlichen Regionen zu halten.

Frage 5

Wie werden Ingenieure in die Betriebsprüfungen, Heizungsoptimierungen und zu künftigen Festlegungen zur Klimaverträglichkeit des Bauens einbezogen? Fördert die Politik die gesetzliche Einführung eines Fachplaners Energetische Gebäudeplanung, verankert in der Brandenburgischen Bauordnung?

Antwort der FDP Brandenburg

Die FDP Brandenburg setzt sich dafür ein, dass Ingenieure aktiv in Betriebsprüfungen, Heizungsoptimierungen und künftige Festlegungen zur Klimaverträglichkeit des Bauens einbezogen werden. Unser Landtagswahlprogramm 2024 legt großen Wert auf die Förderung nachhaltiger Bauweisen und die Einbindung von Expertenwissen in alle relevanten Prozesse. Zudem unterstützen wir die gesetzliche Einführung eines Fachplaners für energetische Gebäudeplanung, der in der Brandenburgischen Bauordnung verankert werden sollte.

Einbeziehung von Ingenieuren in Betriebsprüfungen und Heizungsoptimierungen

1. Aktive Beteiligung von Ingenieuren:

- Fachkompetenz nutzen: Ingenieure bringen das notwendige technische Wissen und die Erfahrung mit, um Betriebsprüfungen und Heizungsoptimierungen effizient und nachhaltig durchzuführen. Ihre Expertise ist entscheidend, um energetische Schwachstellen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Optimierung umzusetzen.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Die FDP Brandenburg fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Ingenieuren, Architekten und Energieberatern, um ganzheitliche Lösungen für die energetische Optimierung von Gebäuden zu entwickeln.

2. Einbindung in die Festlegung von Klimaverträglichkeit:

- Beratungsgremien und Arbeitsgruppen: Ingenieure sollten in Beratungsgremien und Arbeitsgruppen auf Landesebene eingebunden werden, die sich mit der Entwicklung von Richtlinien und Festlegungen zur Klimaverträglichkeit des Bauens beschäftigen. Ihre technische Expertise und praktischen Erfahrungen sind wertvolle Ressourcen, um praxisorientierte und realisierbare Standards zu entwickeln.
- Beteiligung an Gesetzgebungsverfahren: Die FDP Brandenburg setzt sich dafür ein, dass Ingenieure aktiv in die Gesetzgebungsverfahren einbezogen werden, die klimaverträgliche Bauweisen betreffen. Dies gewährleistet, dass neue Regelungen technisch fundiert und umsetzbar sind.

Förderung des Fachplaners Energetische Gebäudeplanung

1. Gesetzliche Verankerung:

- Fachplaner in der Bauordnung: Die FDP Brandenburg unterstützt die gesetzliche Einführung eines Fachplaners für energetische Gebäudeplanung, der in der Brandenburgischen Bauordnung verankert wird. Dieser Fachplaner soll sicherstellen, dass energetische Aspekte bereits in der Planungsphase eines Bauprojekts umfassend berücksichtigt werden.
- Qualifikationsanforderungen: Klare Qualifikationsanforderungen für den Fachplaner energetische Gebäudeplanung sind notwendig, um die Qualität der Planungsleistungen zu gewährleisten und ein hohes Niveau an Fachkompetenz sicherzustellen.

2. Koordinierte Arbeit der Fachverbände:

- Motivation zur Zusammenarbeit: Die FDP Brandenburg sieht eine wichtige Aufgabe darin, die Fachverbände zur koordinierten Arbeit zu motivieren. Durch eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Fachverbände können Synergien genutzt und eine einheitliche Vorgehensweise bei der energetischen Gebäudeplanung erreicht werden.
- Fachliche Fortbildung und Austausch: Die FDP Brandenburg unterstützt Initiativen zur fachlichen Fortbildung und zum Austausch von Best Practices unter den Fachverbänden. Regelmäßige Workshops, Seminare und Netzwerktreffen können dazu beitragen, das Wissen und die Kompetenzen der Fachplaner kontinuierlich zu erweitern.

Bezug zum Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg

Das Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg legt einen klaren Fokus auf Nachhaltigkeit, Innovation und die Einbindung von Expertenwissen in politische Entscheidungen. Die aktive Beteiligung von Ingenieuren an energetischen Optimierungen und klimaverträglichen Bauweisen sowie die gesetzliche Verankerung eines Fachplaners für energetische Gebäudeplanung stehen im Einklang mit unseren Zielen. Wir setzen uns für praxisnahe, umsetzbare und technisch fundierte Lösungen ein, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Brandenburgs leisten.

Zusammenfassend fördert die FDP Brandenburg die aktive Einbeziehung von Ingenieuren in Betriebsprüfungen, Heizungsoptimierungen und Festlegungen zur Klimaverträglichkeit des Bauens. Wir unterstützen die gesetzliche Einführung eines Fachplaners für energetische Gebäudeplanung, der in der Brandenburgischen Bauordnung verankert wird, und motivieren die Fachverbände zur koordinierten Arbeit. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um nachhaltiges und klimaverträgliches Bauen in Brandenburg voranzutreiben.

Frage 6

Wie kann zukünftig sichergestellt werden, dass die angebotenen Leistungen angemessen vergütet werden und damit bestimmte Qualitätsstandards eingehalten werden, wenn die HOAI in Ausschreibungen nicht angewendet wird?

Antwort der FDP Brandenburg

Die Sicherstellung angemessener Vergütungen und die Einhaltung hoher Qualitätsstandards in Bau- und Ingenieurprojekten sind zentrale Anliegen der FDP Brandenburg. Auch wenn die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) in Ausschreibungen nicht mehr bindend angewendet wird, können durch gezielte Maßnahmen faire Vergütungen und hohe Qualitätsstandards gewährleistet werden. Unser Landtagswahlprogramm 2024 betont die Bedeutung von Qualität, Innovation und Transparenz in öffentlichen Vergabeverfahren.

Strategien zur Sicherstellung angemessener Vergütungen und hoher Qualitätsstandards

1. Einführung von Bewertungskriterien:

- Qualität und Kompetenz: Die FDP Brandenburg setzt sich für die Einführung von Bewertungskriterien ein, die neben dem Preis auch die Qualität, Erfahrung und Kompetenz der Anbieter berücksichtigen. Dies stellt sicher, dass nicht nur der günstigste, sondern der qualitativ beste Anbieter den Zuschlag erhält.
- Lebenszykluskosten statt Anschaffungskosten: Wir fördern die Berücksichtigung der Lebenszykluskosten bei Ausschreibungen. Dies bedeutet, dass nicht nur die Anschaffungskosten, sondern auch die langfristigen Betriebskosten, Instandhaltung und Nachhaltigkeit der Projekte in die Bewertung einfließen.

2. Leistungsorientierte Vergütungsmodelle:

- Boni für Qualitätsstandards: Die Einführung leistungsorientierter Vergütungsmodelle, bei denen Boni für das Erreichen bestimmter Qualitätsstandards und -ziele vorgesehen sind, kann Anreize für herausragende Leistungen schaffen. Dies fördert eine hohe Qualität und Innovationsbereitschaft bei den Anbietern.

3. Qualitätsgarantien und Sanktionsmechanismen:

- Vertragsmechanismen: Verträge sollten Qualitätsgarantien und Sanktionsmechanismen enthalten, die bei Nichterfüllung der vereinbarten Standards greifen. Dies stellt sicher, dass Anbieter verpflichtet sind, die vereinbarte Qualität zu liefern, und schützt die Auftraggeber vor minderwertigen Leistungen.

4. Schulungen für ausschreibende Stellen:

- Kompetenzaufbau: Regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiter der ausschreibenden Stellen sind notwendig, um deren Kompetenz in der Erstellung und Bewertung qualitätsorientierter Ausschreibungen zu erhöhen. Gut geschulte Mitarbeiter können qualitätsorientierte Vergabekriterien besser formulieren und bewerten.

5. Transparente Vergabeverfahren:

- Nachvollziehbare Prozesse: Die FDP Brandenburg setzt sich für transparente Vergabeverfahren ein, bei denen die Bewertungs- und Entscheidungsprozesse offen nachvollziehbar sind. Dies erhöht das Vertrauen in den Vergabeprozess und stellt sicher, dass Entscheidungen fair und objektiv getroffen werden.

6. Dialog und Kooperation:

- Förderung des Dialogs: Wir fördern den Dialog zwischen Auftraggebern, Auftragnehmern und Branchenverbänden, um gemeinsame Standards und Best Practices zu entwickeln. Durch den regelmäßigen Austausch können innovative Lösungen und höhere Qualitätsstandards etabliert werden.
- Kooperationsvereinbarungen: Der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen zwischen öffentlichen Auftraggebern und Fachverbänden kann helfen, gemeinsame Ziele zu definieren und die Qualität der Projekte zu sichern.

Bezug zum Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg

Unser Landtagswahlprogramm 2024 unterstreicht die Bedeutung von Qualität, Effizienz und Innovation in allen öffentlichen Vergabeverfahren. Die beschriebenen Maßnahmen sind Teil einer umfassenden Strategie, um langfristig hohe Qualitätsstandards und faire Vergütungen im Ingenieurwesen und Bauwesen zu gewährleisten. Wir setzen uns für eine sorgfältige Planung und Implementierung dieser Strategien ein, um die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit von Bauprojekten in Brandenburg zu sichern.

Zusammenfassend engagiert sich die FDP Brandenburg für die Einführung und Förderung von Maßnahmen, die sicherstellen, dass angebotene Leistungen angemessen vergütet werden und hohe Qualitätsstandards eingehalten werden. Auch ohne die bindende Anwendung der HOAI in Ausschreibungen können durch sorgfältige Planung, transparente Verfahren und leistungsorientierte Vergütungsmodelle faire Bedingungen geschaffen werden. Dies fördert nicht nur die Qualität der Bauprojekte, sondern stärkt auch das Vertrauen in die öffentlichen Vergabeverfahren.

Frage 7

In öffentlichen Ausschreibungen wird zunehmend beobachtet, dass die Trennung von Planung und Bau nicht eingehalten wird. Wie will die Politik dem entgegenwirken? Setzt sich die Politik für die klare Trennung von Planung und Ausführung ein?

Antwort der FDP Brandenburg

Die Trennung von Planung und Bau in öffentlichen Ausschreibungen ist eine wesentliche Voraussetzung für Transparenz, Qualität und Fairness im Bauwesen. Die FDP Brandenburg setzt sich klar für die Einhaltung dieser Trennung ein, um Interessenskonflikte zu vermeiden und die Qualität der Bauprojekte zu sichern. Unser Landtagswahlprogramm 2024 betont die Bedeutung dieser Trennung und die Rolle der Politik in der Schaffung klarer Rahmenbedingungen.

Maßnahmen zur Förderung der Trennung von Planung und Bau

1. Klare politische Zielsetzung:

- Definition von Zielen: Die FDP Brandenburg definiert klare politische Ziele zur Trennung von Planung und Ausführung in öffentlichen Ausschreibungen. Diese Ziele sollen dazu beitragen, die Transparenz und Qualität im Bauwesen zu verbessern.
- Regelungen und Richtlinien: Wir setzen uns für die Einführung von Regelungen und Richtlinien ein, die eine klare Trennung von Planung und Bau vorschreiben und Verstöße entsprechend sanktionieren.

2. Rolle der Fachverbände:

- Aufgabe der Fachverbände: Die Sicherstellung der Trennung von Planung und Bau ist eine unmittelbare Aufgabe der Fachverbände. Die FDP Brandenburg fordert die Fachverbände auf, klare Standards und Verfahren zu entwickeln, die diese Trennung gewährleisten.
- Koordination und Überwachung: Fachverbände sollten auch die Einhaltung dieser Standards überwachen und bei Bedarf Sanktionen gegen Verstöße verhängen. Die Politik unterstützt diese Bemühungen durch entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen und Anreize.

3. Transparente Ausschreibungsverfahren:

- Klare Ausschreibungsbedingungen: Öffentliche Ausschreibungen müssen klare und transparente Bedingungen enthalten, die die Trennung von Planung und Bau sicherstellen. Die FDP Brandenburg setzt sich dafür ein, dass Ausschreibungen so gestaltet werden, dass die Rollen von Planern und Bauausführenden eindeutig getrennt sind.
- Öffentliche Kontrolle: Wir fördern die Einführung von Mechanismen zur öffentlichen Kontrolle und Überprüfung von Ausschreibungsverfahren, um sicherzustellen, dass die Trennung von Planung und Bau eingehalten wird.

4. Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit:

- Dialog zwischen Akteuren: Die FDP Brandenburg unterstützt den Dialog zwischen öffentlichen Auftraggebern, Planern, Bauunternehmen und Fachverbänden. Durch regelmäßigen Austausch können gemeinsame Standards und Best Practices entwickelt und implementiert werden.
- Kooperation mit Fachverbänden: Wir setzen uns für Kooperationsvereinbarungen zwischen öffentlichen Auftraggebern und Fachverbänden ein, um die Einhaltung der Trennung von Planung und Bau zu fördern und zu überwachen.

Bezug zum Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg

Das Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg legt einen klaren Fokus auf Transparenz, Qualität und Effizienz in öffentlichen Bauprojekten. Die klare Trennung von Planung und Ausführung ist ein zentrales Element dieser Strategie. Durch die Definition klarer politischer Ziele, die Unterstützung der Fachverbände und die Förderung transparenter Ausschreibungsverfahren trägt die FDP Brandenburg dazu bei, die Qualität und Fairness im Bauwesen zu sichern.

Zusammenfassend setzt sich die FDP Brandenburg dafür ein, die Trennung von Planung und Bau in öffentlichen Ausschreibungen klar zu definieren und sicherzustellen. Dies erfolgt durch klare politische Zielsetzungen, die Unterstützung der Fachverbände in ihrer Rolle und die Förderung transparenter und fairer Ausschreibungsverfahren. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um Interessenskonflikte zu vermeiden und die Qualität öffentlicher Bauprojekte langfristig zu sichern.

Frage 8

Welche Fördermöglichkeiten strebt die Politik an, um die wichtige Wirtschaftssäule der kleinen und mittleren Ingenieurbüros im Land zu bewahren? Was wird unternommen, um dem gezielten Abwerben von Ingenieuren in den öffentlichen Dienst zu begegnen, damit sichergestellt werden kann, dass auf dem Markt noch genug Büros zur Erledigung der Aufgaben zur Verfügung stehen?

Antwort der FDP Brandenburg

Die FDP Brandenburg erkennt die entscheidende Rolle der kleinen und mittleren Ingenieurbüros (KMU) als wichtige Wirtschaftssäule im Land an. Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dem Abwerben von Ingenieuren in den öffentlichen Dienst entgegenzuwirken und sicherzustellen, dass genügend Büros zur Erledigung der Aufgaben auf dem Markt verfügbar bleiben.

Zuvorderst verweise ich auf unsere Antworten zur Frage 1, die geeignete Maßnahmen zur Stärkung von Ingenieurbüros aufzählen.

Fördermöglichkeiten zur Unterstützung der KMU-Ingenieurbüros

1. Finanzielle Grundlage sichern:

- Förderprogramme und Zuschüsse: Die FDP Brandenburg strebt die Einführung und Ausweitung von Förderprogrammen und Zuschüssen an, die speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Ingenieurbüros zugeschnitten sind. Diese Programme sollen insbesondere Investitionen in innovative Technologien, Digitalisierung und die Modernisierung von Arbeitsprozessen unterstützen.
- Steuerliche Anreize: Wir setzen uns für steuerliche Erleichterungen für KMU im Ingenieurwesen ein, um deren wirtschaftliche Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

2. Förderung dualer Studiengänge:

- Praxisorientierte Ausbildung: Die Stärkung dualer Studiengänge im Bauwesen ist ein wichtiger Schritt, um den Praxisbezug in der Ausbildung zu erhöhen. Durch die Kombination von theoretischem Wissen und praktischer Erfahrung können hochqualifizierte Fachkräfte direkt in den Ingenieurbüros eingesetzt werden.
- Kooperationen mit Hochschulen: Die FDP Brandenburg unterstützt Kooperationen zwischen Hochschulen und Ingenieurbüros, um den Wissenstransfer zu fördern und die Attraktivität der Ingenieurberufe zu erhöhen.

3. Unterstützung bei Digitalisierung und Innovation:

- Digitale Plattformen und Technologien: Die Einführung und Nutzung von digitalen Plattformen für Ausschreibungen, Einreichungen und Bewertungen von Angeboten wird gefördert, um die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Ingenieurbüros zu steigern.
- Innovationsförderung: Die FDP Brandenburg setzt sich für die Förderung von Innovationsprojekten ein, die neue Technologien und Lösungen im Ingenieurwesen entwickeln und implementieren.

Maßnahmen gegen das Abwerben von Ingenieuren in den öffentlichen Dienst

1. Attraktive Arbeitsbedingungen:

- Wettbewerbsfähige Vergütungen: Die FDP Brandenburg setzt sich dafür ein, dass kleine und mittlere Ingenieurbüros durch finanzielle Anreize und Förderprogramme in die Lage versetzt werden, wettbewerbsfähige Vergütungen anzubieten. Dadurch kann dem Abwerben von Ingenieuren in den öffentlichen Dienst entgegengewirkt werden.
- Flexible Arbeitsmodelle: Die Förderung flexibler Arbeitsmodelle und attraktiver Arbeitsbedingungen trägt dazu bei, qualifizierte Fachkräfte in privaten Ingenieurbüros zu halten.

2. Weiterbildung und Entwicklung:

- Berufliche Weiterbildung: Regelmäßige berufliche Weiterbildungsprogramme sollen die Qualifikationen und Karrieremöglichkeiten von Ingenieuren in privaten Büros verbessern. Dies erhöht die Attraktivität der Arbeitsplätze in der privaten Wirtschaft.
- Karriereentwicklung: Durch die Unterstützung von Karriereentwicklungsprogrammen in Ingenieurbüros können langfristige Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten geschaffen werden.

3. Stärkung der Zusammenarbeit und des Dialogs:

- Dialog zwischen Akteuren: Die FDP Brandenburg fördert den Dialog zwischen öffentlichen Auftraggebern, privaten Ingenieurbüros und Fachverbänden. Durch regelmäßigen Austausch können gemeinsame Standards und Best Practices entwickelt und implementiert werden.
- Kooperationsvereinbarungen: Wir setzen uns für Kooperationsvereinbarungen zwischen öffentlichen Auftraggebern und Fachverbänden ein, um die Zusammenarbeit zu stärken und die Abwanderung von Fachkräften zu verhindern.

Bezug zum Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg

Das Landtagswahlprogramm 2024 der FDP Brandenburg legt einen klaren Fokus auf die Unterstützung und Förderung kleiner und mittlerer Ingenieurbüros. Durch gezielte finanzielle Fördermaßnahmen, die Stärkung dualer Studiengänge, die Förderung von Digitalisierung und Innovation sowie die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen und Karrieremöglichkeiten wird die wirtschaftliche Basis dieser Büros gesichert und deren Attraktivität als Arbeitgeber erhöht.

Zusammenfassend setzt sich die FDP Brandenburg für umfassende Fördermaßnahmen ein, um die kleinen und mittleren Ingenieurbüros im Land zu bewahren und zu stärken. Durch finanzielle Unterstützung, praxisbezogene Ausbildung, Digitalisierung und attraktive Arbeitsbedingungen wird sichergestellt, dass diese wichtigen Akteure auch zukünftig in ausreichender Zahl und Qualität zur Verfügung stehen. Dies trägt dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der brandenburgischen Ingenieurbranche langfristig zu sichern.